

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 27 (1972)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Partnerschaft  
**Autor:** M.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-890016>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

scheidend für uns ist die Tatsache, daß wir für ein vollständig natürliches, seriöses und wirkungsvolles Produkt verantwortlich sind und daß die zehnjährige wissenschaftliche Bio-Strath-Forschung die vollkommene Unschädlichkeit sowie die mannigfache positive Wirkungsweise eindeutig belegt.

F. Pestalozzi

## Partnerschaft

Seit Jahren betreuen wir nun in Oesterreich Bauernfamilien, die sich für den organisch-biologischen Landbau entschlossen haben. Es gibt bei uns beachtliche Erfolge, die uns von ganzem Herzen freuen. Der biologisch wirtschaftende Bauer geht sehr oft einen einsamen Weg. Von seinen Berufskollegen wird er nicht selten zu einem Außenseiter gestempelt. Wie jeder, der sich von der großen Masse trennt und einen eigenen Weg einschlägt. Gleichgesinnte Bauernfamilien wohnen oft weitab. Durch die Arbeitsüberlastung am Hof besteht sehr schwer die Möglichkeit zu einem Gedankenaustausch untereinander. Immer, wenn auf dem Gebiet des biologischen Landbaues Kurse und Veranstaltungen ausgeschrieben werden, gibt es bei unseren Bauernfamilien wehmütige Gedanken.

Alle möchten gerne dabei sein. Ein ganz wertvolles Bindeglied der Familien untereinander ist die Zeitschrift «Der Jungbauer» und die «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik».

In immer steigendem Maße beschäftigt sich bei uns die Bauernfamilie mit der Gästebeherbergung. Hier wäre es ganz wichtig, daß der Biobetrieb eine spezielle Auswahl an Gästen bekommt. Feriengäste aus Reformkreisen können das bäuerliche Gedankengut wesentlich erweitern. Aber auch gänzlich durcheinanderbringen.

Der biologisch wirtschaftende Bauer braucht die Partnerschaft der städtischen Intelligenz. Jene Gruppe von Menschen, die dem biologischen Gedankengut positiv gegenüberstehen. Der Bauer braucht die Partnerschaft auf geschäftlicher und geistiger Basis. Wir, seine Berater, müssen imstande sein, ihm diese Partnerschaft zu vermitteln.

M. St.